



STROM ⚡ SCHLAG

Miteinander für MORGEN / WIR werden kämpfen wie die Löwen

Verkehrte Welt

Besinnung über die Feiertage hatte man sich ja erhofft. Leider scheinen sich die dabei entstandenen Gedanken Joe Kaesers in die falsche Richtung zu bewegen: **Wer gegen Abbau und Schließung kämpft, dem hält er über die Presse Versagen als Sozialpartner vor!**

Kaeser spricht dann von einem Missbrauch seiner alternativlosen Pläne für angeblich "politische und klassenkämpferische Absichten". Gemeint ist: IG Metall, sowie aufsässige Belegschaften und Betriebsräte sind in Kaesers Welt schuld, dass es knirscht und kracht im sozialen Siemens-Gefüge.

Belegschaften, Betriebsräte und IG Metall fordern seit Jahren eine Deutschlandstrategie, um den Strukturwandel konstruktiv zu bewältigen. Dies wurde in vielen Interessenausgleichen sichtbar.

Die erstaunliche Umkehrung der Positionen wiederholt sich, wenn er die Schuld auf die **"Unfähigkeit der Sozialpartner gute Lösungen zu finden"** schiebt und sich dann noch als Verteidiger der Beschäftigten gebärdet, der "nicht hinnehmen" werde, das all das **"auf dem Rücken der Schwächsten ausgetragen wird"**.

Ist es nicht das Management, welches die Entscheidungen getroffen hat?

Wäre es nicht Aufgabe des Managements, Standortschließungen und Kahlschlag zurück zu nehmen, Alternativen zu erarbeiten und ergebnisoffen zu verhandeln?

Diese verzerrte Darstellung bestätigt aus Arbeitnehmersicht erneut, dass nur ein **gemeinsamer Widerstand den geplanten Kahlschlag verhindern kann!**

Zitat aus dem offenen Brief der Betriebsräte an Nathalie von Siemens: *"Mit Siemens hatten wir einen Arbeitgeber, der uns eine planbare Grundlage und damit Perspektiven in vielen Lebensbereichen gab. Jetzt scheint sich dieses Verhältnis aufzulösen: Wir werden ohne wirtschaftliche Not anonymen Aktionärsinteressen und überzogenen Margenzielen geopfert. Sieht soziale Marktwirtschaft in Deutschland heute so aus?"*

Nur aufgrund der stattgefundenen Aktionen an unseren Standorten und der großen Solidarität in der Öffentlichkeit, besuchte Kaeser persönlich den Standort Görlitz.

Unter diesem Druck sollen erste Gespräche im Januar aufgenommen werden.

Miteinander für MORGEN ist das Motto der diesjährigen Tarifrunde.

6% als Forderung für mehr Geld ist angemessen angesichts steigender Margen und Dividenden. Die Beschäftigten brauchen ihren verdienten Anteil um über die Runden zu kommen. **Dazu wollen wir Arbeitszeiten die zum Leben passen.** Kindererziehung, Pflege, belastende Arbeitszeit wie Schichtarbeit, oder Zeit für Weiterbildung und Ehrenämter.

Die Warnstreiks werden den Arbeitgebern verdeutlichen, dass Belegschaften hinter den inhaltlichen Forderungen stehen. Gleichzeitig wird es aber auch eine Welle der **öffentlichen Solidarität gegen Arbeitsplatzabbau** geben und Joe Kaeser wird den **Grad der Geschlossenheit** zu deuten wissen.

Miteinander für Morgen. Kämpfen wie die Löwen. Für Beschäftigungssicherung und eine Zukunft mit Perspektive.